



Ein ganz besonderer Ort **DER KÖNIGSHOF**

Von Stephanie Bulang-Matern

In dieser Ausgabe beginnen wir in lockerer Folge mit einer Rubrik: „111 Orte in Bonn, die man gesehen haben muss.“ Hätte mich der Autor des Buches, Eckhard Heck, gefragt, ob mir eine Besonderheit einfallen, die zur Umbenennung des Buches in „112 Orte...“ führen könne – ich hätte nicht einen Moment mit der Antwort gezögert. Denn der Königshof ist ein einzigartiges Kleinod mit großer Geschichte und malerischer Aussicht, die es immer gratis, frank und frei dazugibt. Und für mich ist der Königshof noch aus Kindertagen, wenn ich mit meinen Eltern zu Besuch nach Bonn kam, ein Hort der schönsten Erinnerungen.

Reminiszenz

Ganz gleich, nach welcher Mode das Haus ein- und hergerichtet wurde, die Architektur spiegelt unverrückbar den Zeitgeist der 50er und 60er Jahre wider. Ein Beispiel dafür ist die Wendeltreppe zum Tiefparterre, wo sich die Bankettsäle und das gerade erst neu gestaltete Restaurant befinden. Dazu kommen wir gleich – nur bitte noch einen Moment Geduld.

Projekt „Boutiquehotel“

Denn vorher sollte auf keinen Fall vergessen werden, ein neues Projekt vorzustellen, das nichts mit den baulichen Maßnahmen, wohl aber mit der Positionierung des Ameron Hotel Königshof Bonn zu tun hat. Nicht nur mir geht es so, dass das Haus eine ganz besondere, geradezu greifbare Atmosphäre ausstrahlt. Sondern viele Gäste dieses Ortes erlebt und genossen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Königshof auf dem besten Weg ist, eines der Häuser zu werden, die sich mit dem Zusatz „Boutiquehotel“ schmücken dürfen.



Ganz viel neu

An dieser Stelle lässt sich der Faden zum Thema Neugestaltung des Restaurants Oliveto trefflich wieder aufzugreifen. Die Inneneinrichtung des bisher eher klassisch anmutenden Restaurants wurde von Markus Hilzinger und Isabella Hamann (Architekturbüro Fine Rooms, Berlin) völlig verändert. Im Mittelpunkt der Umbaumaßnahmen steht die Aufteilung der Räumlichkeiten in drei Segmente.

Teil 1: Die Cantinetta

Sie besticht durch leichte italienische Küche für den Hunger zwischendurch und als beliebter mittäglicher Treffpunkt mit „Pranzo con Espresso“.

Gesessen wird am Dining Table, spricht dem großen Gemeinschaftstisch oder in kleinen Sitzgruppen mit Blick auf die wunderschöne Terrasse. „Cantinetta Lounge“ heißt ein in sich geschlossener Bereich mitten im Restaurant, der sogar einen Tunnelkamin bekommen hat. Farben und Ausstattung erinnern genau wie die Ölgemälde von Peter Robert Keil und Papierkollagen an den Einrichtungsstil der 60er Jahre.

Teil 2: „Fine Dining“

Dafür gibt es im Restaurant Oliveto einen Raum, bei dem durch angedeutete Schiffskojen das Gefühl aufkommt, ein bisschen für sich sein zu können. Das Mobiliar aus Holz in Cognac-Braun, blau-beige Farbwelten und Rochenhauttapete harmonieren. Die „Cucina creativa“ von Küchenchef Alexander Stadler steht hier ganz im Mittelpunkt – dekoriert mit 14 Gault-Millau-Punkten als „Bonns bestem Italiener“.

Teil 3: Die Rotunde

Ein Schmuckstück für familiäre Feierlichkeiten ist das Rondell mit seinem 180-Grad-Blick auf das grandiose Rheinpanorama Richtung Siebengebirge. Die fast bodentiefe, rund angelegte Fensterfront gibt dem Raum eine wunderbare Leichtigkeit. Prunkstück ist der mittig hängende, in Italien genau auf Maß gefertigte Deckenkronleuchter. Genau darunter befindet sich ein großer Tisch mit Natursteinplatte, um den sich die gesamte weitere Ausstattung gruppiert. Vier großflächige Wandtapeten machen aus dem realen Blick ins Halbrund nun ein 360-Grad-Rheinpanorama.

Noch mehr neu

Neu gestaltet und verbreitert wurde zum Beispiel die Treppe zur Rheinpromenade. Abgeschlossen ist ebenfalls die Nachrüstung der technischen Ausstattung. Dazu gehören die fünf Konferenzräume. Aber auch ein anderer Teil des Hauses – wenn nicht sogar das Herzstück – ist unterdessen ebenfalls technisch und optisch auf Hochglanz gebracht worden: der Rheinsaal, Spiegelsaal und Saal Albertinum. Das mit dem Hochglanz ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn bei der Gestaltung hat man sich an die Anfänge in den fünfziger und sechziger Jahren erinnert – herausgekommen ist dabei eine zauberhafte Melange aus Moderne und Vergangenheit. Damals, direkt nach dem Wiederaufbau, begann die Ära der großen Bankette und Staatsempfänge im Königshof. Staatsoberhäupter, Stars und Sternchen haben sich hier die Klinke in die Hand gegeben oder besser: ließen sich die großen Glaseingangstüren weit öffnen. Bei Fensterdekoration, Wandbespannung, Teppichen, Beleuchtungs- und Farbkonzept wurde eine Anleihe an diese für den Königshof denkwürdige Zeit gemacht.

Einfach ein Schatz

Die ganz große Politik ist weitergezogen. Geblieben ist ein herrliches und herrschaftliches, ein feines und übersichtliches, ein gemütliches und elegantes, ein traditionelles und innovatives, ein zentral gelegenes und dennoch ruhiges, ein edles und schlichtes Hotel. Genau dieses Spiel der Paarungen, das sich beliebig fortsetzen ließe, macht den Charakter und den unverbrüchlichen Charme des Königshofs aus, der zur Ameron Hotelgruppe gehört und ein Boutiquehotel werden möchte. Wobei die Frage durchaus erlaubt sein sollte, warum er sich erst darum bemühen muss. Denn der Königshof ist einer der Orte in Bonn, die man erlebt, genießt, ins Herz schließt und immer wieder gerne besucht. Das müsste doch die beste Referenz sein, die man finden kann, um zu den führenden Beherbergungsschmuckkästchen in Deutschland zu gehören!?



AMERON COLLECTION
HOTEL KÖNIGSHOF BONN



Ameron Hotel Königshof Bonn

Adenauerallee 9
D-53111 Bonn

Telefon (0228) 2601-0

Telefax (0228) 2601-529

Mail info@hotel-koenigshof-bonn.de

web www.hotel-koenigshof-bonn.de